1946 ein "Schlupfwespenjahr"?

Autor(en): **Beuret, Henry**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **3 (1946)**

Heft [12]

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ENTOMOLOGEN-VEREIN
Basel und Umgebung
Postcheck V 11955

3. Jahrgang

VEREINS - NACHRICHTEN

November/Dezember 1946

Redaktion: Dr. H. Beuret, Neuewelt. Redaktionsschluss: Am 20. jeden Monats
Abonnement: Fr. 2.50 jährlich.

1946 ein "Schlupfwespenjahr" ?

Von Henry Beuret, Neuewelt.

Am Ende eines jeden Jahres pflegt der Sammler Rückschau zu halten, um festzustellen, welche Wunschträume und Pläne in der abgelaufenen Sammelperiode in Erfüllung gegangen sind und welche auf das nächste Jahr vorgetragen werden müssen. Dabei lässt er noch einmal alle entomologischen Erlebnisse der Reihe nach Revue passieren und zieht Vergleiche mit früheren Jahren.

1946 kann in mancher Hinsicht nicht als "Normaljahr" bezeichnet werden. Ich habe bereits in der Septembernummer unserer Nachrichten (S.24) auf das Phänomen partieller zweiter Generationen, bei Arten, die "normalerweise" nur eine besitzen, hingewiesen, eine an sich wohl bekannte Erscheinung, die aber im vergangenen Sommer wegen ihrer Häufigkeit besonders aufgefallen ist. Heute möchte ich auf eine andre Tatsache, die besonders dem Lepidopterensammler manche Enttäuschung brachte, nämlich die ausserordentliche Häufigkeit gewisser Schlupfwespen (Ichneumoniden) kurz hinweisen.

Am 11.4.46 sammelte ich anlässlich eines nächtlichen Bummels, oberhalb Arlesheim (BL), ca. 20 Noctuidenraupen der Gattungen Agrotis und Mamestra, welche sich normal verpuppten. In der Folge schlüpfte aber nur ein einziger Falter, die restlichen Puppen dergaben Schlupfwespen. Am 1.5.46 "klopfte" ich im Kaltbrunnental (Jura) über 40 Raupen von Miselia oxyacanthae L. in verschiedenen Grössen; viele Räupchen hatten eine Länge von höchstens 2 cm. In der gleichen Gegend sammelte ich ferner eine Anzahl Raupen von Boarmia repandata L., die in der letzten Häutung standen. Aus all diesen Tieren gingen nur 3 Falter hervor, nämlich eine M. oxyacanthae und 2 B. repandata; alle übrigen Raupen waren ausnahmslos von Ichneumoniden parasitiert!

Bei dieser Gelegenheit darf man übrigens daran erinnern, dass die Raupen von oxyacanthae eine ausgesprochene Rinden-Schutzfärbung besitzen, dass sie ferner in der Ruhestellung ganz flach an den Zweigen anliegen, so dass ein ungeübtes menschliches Auge sie im Freien kaum entdecken würde. Gegenüber ihrem Hauptfeind, der Schlupfwespe, die allerdings wohl in erster Linie ihrem Geruchssinn folgt, scheint aber weder die Färbung, noch die Ruhestellung einen Schutz zu bieten.

Zwei Basler Kollegen, die besonders im Allschwilerwald bei Basel zahlreiche Eulenraupen sammelten, berichteten über ebenfalls klägliche "Zuchterfolge"; überall ein gewaltiger Ausfall infolge Parasitierung durch Schlupfwespen.

Noch eine Beobachtung: Wenn in meinem Puppenkasten, der sich im Freien befand, jeweils eine weibliche Ichneumonide ihre Puppe verliess, dann stellten sich sogleich zahlreiche männliche Wespen ein, die oft stundenlang den Kasten umflogen. Diese Beobachtung konnte ich im Juli jeden Tag machen; es wimmelte geradezu von diesen Insekten in meinem Garten.

Dem Sammler bleibt immerhin der Trost übrig, dass mit der Dezimierung

des Raupenbestandes einer Gegend durch Parasiten gleichzeitig auch die Existenzmöglichkeiten der Letzteren geschmälert werden, so dass ihre Zahl sich nicht ad infinitum vermehren kann, sondern von Zeit zu Zeit wieder zurückgehen muss. Während dieser "Schonzeit" können sich die Wirtstiere zahlenmässig wieder erholen.

Aus der Monatsversammlung vom 11.11.1946.

H. Marchand demonstrierte eine Kollektion Käfer bestehend aus Vertretern der Gattungen Anomalia, Phyllopertha, Anisoplia, Hoplia, in gewohnter sauberer Präparation.

R. Wyniger wies einige schöne Skorpione vor, ebenso ein Hornissennest, in welchem sich Fliegenmaden aufgehalten hatten, die Exemplare folgender Gattungen ergaben: Musca, Fannia, Galliphora, Protophormia.

Dr. H. Beuret zeigte ein Exemplar von Hadena sordida Bkh., das letzten Sommer von Herrn J. Zingg in Meggen (LUZ.) erbeutet wurde und vom Genannten in verdankenswerter Weise zur Demonstration eingesandt worden war.

Fr. Straub liess eine prachtvolle schwarze Potosia zirkulieren über die zu gegebener Zeit ein Artikel in unseren Nachrichten erscheinen wird. Anschliessend gab er eine von den Anwesenden aufmerksam verfolgte Lektion über die Präparation von Käfern.

Zum nun folgenden Referat "Aus dem Reiche der Orchideen" hatten sich auch eine Anzahl Damen eingefunden. In einem formvollendeten Vortrag führte H. Kern die Anwesenden in die Wunderwelt der Orchideen ein. Anschliessend zeigte er im Lichtbilde eine grosse Kollektion von Farbenaufnahmen der schönsten Orchideen aus allen Weltteilen. Es wäre schwer zu sagen, was die Zuschauer am meisten fesselte. War es die scheinbar unendliche Mannigfaltigkeit der Formen oder die in ihrer Pracht kaum zu übertreffende Farbensymphonie? Jedenfalls wurde die Veranstaltung zu einem wahren Genuss, wofür wir dem Referenten nochmals bestens danken möchten.

Mitteilungen des Vorstandes.

Es wird unseren Mitgliedern unliebsam aufgefallen sein, dass die Einladung zur letzten Monatsversammlung verspätet eingetroffen ist, teils erst am Abend der Sitzung, teils sogar 1 bis 2 Tage später. Der Aktuar bedauert dies sehr, möchte aber nachdrücklich darauf hinweisen, dass weder ihm noch dem Vorstand eine Schuld trifft. Diese liegt einzig und allein bei der Post, die die am 7.11.1946 (!) aufgelieferten Drucksachen wohl noch am selben Tag abstempelte, die sofortige Zustellung aber aus noch nicht abgeklärten Gründen unterliess. Da schon früher Verzögerungen beobachtet worden sind, haben wir nun die Kreispostdirektion von diesem Vorfall in Kenntnis gesetzt und hoffen, dass in Zukunft nun alle Mitglieder rechtzeitig in den Besitz unserer Einladungen gelangen werden.

Der Kassier erinnert die Mitglieder an ihre Beitragspflicht. Ausstehende Beiträge wolle man möglichst bald einsenden, ansonst sie per Nachnahme erhoben werden müssten.

Wir können endlich bekanntgeben, dass unser Materialverwalter in allernächster Zukunft wieder in der Lage sein wird, die Nachfrage nach Insektennadeln zu befriedigen; ein grösserer Posten ist bestellt worden und dürfte bald eintreffen.

Inseratenspalte.

Dr. H. Beuret, Neuewelt (BL) offeriert: Eier von Thecla betulae L. im Tausch gegen Lycaeniden der Zentral- und Nordostschweiz, oder gegen bar (Preis pro Dutzend Fr. -.80).